

Lehrstellenumfrage der bayerischen Handwerkskammern

(Stand der Erhebung: Februar/März 2009)

Im bayerischen Handwerk nimmt die Kluft zwischen angebotenen und besetzten Lehrstellen weiter zu. Insgesamt 6.900 und damit 18% der angebotenen Ausbildungsplätze blieben im vergangenen Jahr unbesetzt. Eine größere Lücke wurde zuletzt 2001 ermittelt. Das Gesamtangebot betrug 2008 37.900 Stellen.

Die Handwerksbetriebe haben die Zeichen der Zeit erkannt und wollen für Fachkräftenachwuchs sorgen. Allein: Es gibt nicht genügend geeignete Jugendliche, die sich um eine Ausbildung im Handwerk bemühen. Und es gibt viele Jugendliche, die einem Handwerksbetrieb zusagen, um dann doch noch abzuspriegen. Im Jahr 2008 gab es knapp 4.000 derartige Fälle. Besonders schwierig gestaltete sich die Besetzung im Bauhauptgewerbe: Dort finden letztlich nur zwei von drei angebotenen Lehrstellen einen Abnehmer.

Mittlerweile sind enorme Staueffekte festzustellen, d.h. immer mehr Betriebe geraten in die „Warteschleife“ und versuchen Jahr für Jahr aufs Neue, einen Lehrling zu bekommen. Deshalb dürfte das Angebot 2009 trotz der gesamtwirtschaftlichen Krise zulegen.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung im Handwerk müssen deshalb umfassend weiter verbessert werden. Handlungsbedarf besteht dabei vor allem bei der Verbesserung der schulischen Vorbildung (Lesen, Schreiben, Rechnen, wirtschaftliches Verständnis, soziale Kompetenzen) der Jugendlichen, der Vermittlung der Bedeutung des Handwerks in Politik und Öffentlichkeit, die Sicherung der bewährten dualen Berufsbildung mit ihrem entscheidenden betrieblichen Teil sowie die Entlastung der Betriebe von Steuern, Abgaben und Bürokratie, um eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit und damit auch Ausbildungstätigkeit zu fördern.

